



IHK-JAHRESTHEMA 2014
Deutschland im Wettbewerb
Gutes sichern · Neues wagen



Jahresbericht 2014

Rückblick und Ausblick

Unser Geschäftsbericht 2014 informiert sie über die Arbeit Ihrer IHK im vergangenen Jahr.

In 2014 hat die IHK Limburg durch eine Vielzahl an Beratungen, Informationen und Veranstaltungen die gewerbliche Wirtschaft im Bezirk unterstützt. Auch die Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung sowie Öffentlichkeit war ein Hauptanliegen.

Ein herausragendes Ereignis des vergangenen Jahres war die Wahl der Vollversammlung. Die gewählten 30 Unternehmerinnen und Unternehmer vertreten bis 2019 das Gesamtinteresse aller gewerblichen Unternehmen im IHK-Bezirk Limburg. Ein weiterer Höhepunkt war der Baubeginn zur Erweiterung des IHK-Gebäudes. Mit der Baumaßnahme wollen wir die zukünftige Handlungsfähigkeit der IHK Limburg sicherstellen.

Unser Dank gilt besonders den vielen ehrenamtlich Tätigen, ohne die unsere Arbeit nicht so erfolgreich wäre.

Was genau im Einzelnen im Jahr 2014 gemacht wurde, entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Das Jahr 2015 ist für die IHK Limburg ein ganz besonderes. Es steht ganz im Zeichen des Jubiläums und unter dem Motto „150 Jahre IHK Limburg – Aktiv für Wirtschaft und Region“. Seit nunmehr 150 Jahren erhebt die Industrie- und Handelskammer Limburg ihre Stimme für die Belange der gewerblichen Wirtschaft! Unser Motto „Aktiv für Wirtschaft und Region“ verdeutlicht dies. Die IHK blickt immer in die Region und nach vorn.

Auch zu dem Schwerpunktthema: „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ werden eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt.

Den gesamten Veranstaltungsplan haben wir auf unserer Homepage www.ihk-limburg.de eingestellt. Einen kleinen Ausblick entnehmen Sie ebenfalls den folgenden Seiten.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer



Standortpolitik

IHK-Präsident Heep zeigt: Der IHK-Konjunkturklimaindex ging 2014 auf hohem Niveau nur leicht zurück.



Foto: IHK Limburg



Foto: Lahn- und Verband e.V.

Der Tourismus im ländlichen Raum hat Wachstumspotenzial.

2

Konjunkturlage weiter auf hohem Niveau

Bei der Lagebeurteilung der heimischen Unternehmen zeichnet sich für den Landkreis Limburg-Weilburg zum Jahresanfang 2015 eine insgesamt stabile positive konjunkturelle Entwicklung ab. Der Verlauf des IHK-Konjunkturklimaindexes zeichnete zwar im zurückliegenden Jahr 2014 einen sanften Abwärtstrend, doch befindet sich der Konjunkturklimaindex mit 122 Punkten zum Anfang 2015 noch auf einem hohen Niveau (Anfang 2014: 126 Punkte). Die wirtschaftliche Lage wird von 45 Prozent aller Unternehmen als gut befunden und von 48 Prozent als befriedigend. Nur 7 Prozent der Unternehmen beurteilen die Geschäftslage als schlecht. Bezüglich der weiteren Entwicklung zeigt sich noch eine insgesamt leicht optimistische Einschätzung bei den heimischen Unternehmen. Die geopolitischen Probleme bleiben. Die Entwicklung der Inlandsnachfrage, bisher ein stabilisierendes Element, macht den Unternehmen Sorge, und ebenso werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Risiko gesehen. Weitere Risiken werden gesehen in einem drohenden Fachkräftemangel und der Entwicklung der Arbeitskosten.

Verkehrsbranche: Service, Prüfungen, Stellungnahmen

Die IHKs in Mittelhessen kooperieren im einheitlichen Bereich Gefahrgut und Berufszugangsprüfungen. Im Jahr 2014 wurden vom Gefahrgutservicebüro rund 1.000 ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer und 130 EG-Schulungsnachweise für Gefahrgut-

beauftragte ausgefertigt. Für den Bezirk der IHK Limburg waren es in 2014 alleine 138 sogenannte GGVS/ADR-Bescheinigungen für Gefahrgutfahrer. Der „Hessische Gefahrguttag“ informierte über aktuelle Veränderungen der Gesetzeslage. Im Bereich Berufszugang für Unternehmen wurden im Güterkraft- und Personenverkehr 7 Fachkundeprüfungen für potentielle Unternehmensgründer aus dem Landkreis Limburg-Weilburg abgenommen. Zu Erlaubnisanträgen wurden von der IHK Limburg 76 Stellungnahmen, zu Anträgen auf Ausnahmegenehmigungen vom Sonntagsfahrverbot wurden 21 Stellungnahmen abgegeben. Bezüglich einer beschleunigten Prüfung Berufskraftfahrerqualifikation unterzogen sich 66 Fahrer einer Prüfung in der IHK Limburg.

Unternehmerforum „Tourismus“

Die IHK hatte ihre Mitgliedsunternehmen aus dem Bereich Tourismus um eine Bewertung zu den touristischen Besonderheiten, der Infrastruktur und der Vermarktung gebeten. Die Ergebnisse wurden am 1. Dezember 2014 beim 3. Unternehmerforum in der IHK vorgestellt und mit den anwesenden Unternehmen, dem Tourismusbeauftragten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und dem Vertreter des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes Hessen diskutiert. Die Reisebranche wünscht sich zum Teil ein verbessertes Angebot bzgl. Gastronomie und Hotelunterkünften. Das Gastgewerbe sieht eher Verbesserungsbedarf im Informationsangebot, der Wegweisung und der allgemeinen touris-

tischen Werbung. Für eine bessere touristische Vermarktung gab es weitere zahlreiche Anregungen.

Perspektiven für den Verkehrswegebau

In seiner Frühjahrs- und Herbstsitzung befasst sich der IHK-Verkehrsausschuss u.a. mit dem Thema Verkehrswege und welche Perspektiven sich dafür auf Bundes-, Landes- und Regionalebene abzeichnen. Für den Ausbau werden in Zukunft eher weniger Finanzmittel zur Verfügung stehen, Priorität soll die Erhaltung haben. Der Ausschuss sprach sich in diesem Zusammenhang jedoch angesichts bereits hoher Einnahmen aus dem Straßenverkehr gegen eine Ausweitung der Maut bzw. der Nutzerfinanzierung aus. Bezüglich der neuen Mautsätze ab 2015 wurde kritisiert, dass es innerhalb von neun Monaten an drei Stichtagen Änderungen bei der Lkw-Maut geben wird, was die Kalkulation und Verhandlungen mit den Kunden erschwert.

Für Brücken und mehr Tempo

Der Verkehrsausschuss der IHK Limburg hat sich in 2014 erneut für den von Hessen Mobil geplanten Neubau der Lahnbrücke bei Gräveneck ausgesprochen als wichtige Verbindung zwischen der B 49 und dem Weital. Die Unternehmen weisen darauf hin, dass viele ältere Brücken im Zuge von Bundes- und Landesstraßen immer mehr zum Engpassfaktor werden und bei Sperrungen das Transportgewerbe zu aufwändigen Umwegen zwingen. Der Ausschuss hat sich auch für die Sanierung der Brücken in Dehrn und Eschhofen ausgespro-

Die nur noch für 9 t zugelassene Lahnbrücke bei Gräveneck muss neu gebaut werden – im Interesse der regionalen Entwicklung.



Mit dem symbolischen ersten Spatenstich in Hünfelden-Dauborn hatte der offizielle Breitbandausbau im Landkreis Limburg-Weilburg begonnen.

chen. Die Unternehmen sehen die Brücken als entscheidende Elemente einer Landesstraßenverbindung und damit als wichtige Teile der regionalen Infrastruktur, ihrer Versorgungsfunktion und der Erreichbarkeit der regionalen Unternehmensstandorte. Der Ausbau der B 49 ist nach Ansicht der IHK Limburg im Sinne des überregionalen Straßennetzes zu sehen. Das bisher geltende Tempolimit für Lkw ist deshalb nicht mehr nachvollziehbar und die IHK hat gefordert, dass auf den ausgebauten Streckenabschnitten für Lkw endlich eine Geschwindigkeit von 80 km/h und für Omnibusse 100 km/h erlaubt werden.

Familie und Beruf

Auch ein Jahr nach Inkrafttreten des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kleinkinder gibt es weiterhin Handlungsbedarf, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Zu diesem Ergebnis kam in 2014 die IHK-Umfrage „Am Ball bleiben – Kinderbetreuung flexibilisieren und ausbauen“. Trotz einer insgesamt verbesserten Betreuungssituation von Kindern bis ins Schulalter hinein, sind immer noch viele Betriebe unzufrieden mit den Angeboten zur Kinderbetreuung. 60 Prozent der befragten Unternehmen berichten von Beeinträchtigungen der betrieblichen Abläufe durch ein unzureichendes Betreuungsangebot von Kleinkindern. Fast alle Unternehmen wünschen sich, dass die Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen am Nachmittag ausgeweitet werden.

Gewerbemietpiegel

Für viele Unternehmen sind die Mietkosten ein großer Kostenblock. Deshalb steht die Frage nach dem „richtigen Preis“ für die Miete von Büros, Einzelhandels- und Lagerflächen im Fokus von Gewerbetreibenden, Hauseigentümern, Maklern und beratenden Dienstleistern. Dazu veröffentlicht die IHK Limburg in 2014 erstmals einen Mietpreisspiegel für Gewerbeimmobilien. Er soll die Markttransparenz verbessern und beim Abschluss von Mietverträgen Orientierung bieten.

Breitband und Cloud

Bis Mitte 2016 will die Telekom im Kreis Limburg-Weilburg die Breitbandverkabelung für die Versorgung mit dem schnellen Internet ausbauen. Dann sollen im gesamten Landkreis Internetverbindungen mit Leistungen von 30 bis 50 Megabit in der Sekunde möglich sein. Der Vertrag über die Verlegung von 216 Kilometer Glasfaser wurde Mitte Mai 2014 zwischen der Telekom und dem Landkreis Limburg-Weilburg unterzeichnet. IHK-Präsident Ulrich Heep begrüßte die Vereinbarung als wichtigen Schritt zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Um die Chancen und Risiken der Cloud-Technologie es bei der Veranstaltung „Cloud-Nutzung im Mittelstand – Zukunftsvision oder Marktrealität“ am 6. November 2014 in Limburg. Zu dem Symposium eingeladen hatte die Breitbandberatung der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH und die IHK Limburg. „Ohne Cloud geht es zukünftig nicht“, begrüßte IHK-Präsident Ulrich Heep die rund 40 Gäste. Für die mittelständische Wirtschaft sei der Einsatz

von Web-Diensten zwar eine große Chance, es sei aber auch essentiell wichtig, die Sicherheit im Auge zu behalten.

Ausblick

Gerade auch für den IHK-Bezirk Limburg, den Landkreis Limburg-Weilburg, zeigt sich, dass seine Entwicklung ganz maßgeblich von dem stetigen Ausbau der Infrastruktur abhängig war. Das muss fortgesetzt werden. Dafür wird sich die IHK zusammen mit dem Ehrenamt auch in 2015 einsetzen.

Auf Basis einer hessischen Verkehrsumfrage werden die IHKs aufzeigen, wo bezüglich des Zustandes der Infrastruktur dringender Handlungsbedarf ist. Mit einem Positionspapier soll geworben werden für eine nachhaltige Verkehrswegefinanzierung. Das Thema Akzeptanz von Verkehr und Verkehrsunternehmen soll im Ehrenamt behandelt und nach außen thematisiert werden. Mit lokalen und regionalen Partnern gilt es dafür einzutreten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern und die Entwicklung des Fachkräftebedarfs zu analysieren. Die Standortqualität der verschiedenen Kommunen soll auf Verbesserungsmöglichkeiten hin untersucht werden und den Kommunen sollen Anregungen gegeben werden, sich als attraktiver Wohnstandort für Fachkräfte präsentieren zu können.

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Im erstmalig berufenen Dienstleistungsausschuss engagieren sich 25 Unternehmer für die Interessen der Branche in der heimischen Region.



4

IHK-Jahresthema 2014

Das IHK-Jahresthema 2014 lautete „Deutschland im Wettbewerb – Gutes sichern – Neues wagen“. Entscheider aus Politik und Wirtschaft sollten dadurch für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland in einem internationalen Umfeld sensibilisiert werden. Deutschland befindet sich im Wettbewerb – nicht nur um Produkte und Fachkräfte – sondern auch um Ideen für die Herausforderungen der Zukunft. Deshalb sollten nicht nur die Stärken des Standortes aufgezeigt (Gutes sichern), sondern auch Impulse für Reformen in ausgewählten Politikfeldern gegeben werden (Neues wagen).

Als Themenschwerpunkte des Jahresthemas 2014 hatten sich die drei Bereiche Innovation, Energie und Steuern herauskristallisiert. Die IHK Limburg bot hierzu verschiedene Informationsveranstaltungen für die Unternehmen an. Beispielsweise wurden neue Wege in der Ausbildung aufgezeigt und Hinweise zur Umsatzsteuer in Europa gegeben. „Zu Gast bei Limtronik“ war man mit der Industrie 4.0.

Ausschüsse

Die Mitglieder des Dienstleistungs-, Handels- und Industrieausschusses kamen im Juni zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen und haben Themen für die Ausschussarbeit der kommenden fünf Jahre ausgearbeitet.

Vorsitzender des neugeschaffenen Dienstleistungsausschusses mit 24 Mitgliedern ist Klaus Merz (Vereinigte Volksbank eG Limburg). Neben der Vorstellung der vielfältigen Branchen im Dienstleistungssektor stand die Vernetzung zwischen heimischer Industrie und heimischen

Dienstleistern in Mittelpunkt der ersten Sitzungen.

In der Novembersitzung des Handelsausschusses unter Vorsitz von Nicolas Begeré (Karl Birkenbach GmbH & Co.) stand das Verhältnis von stationärem und Onlinehandel im Mittelpunkt. Zudem beschäftigten sich die 24 Händlerinnen und Händler mit der Neugestaltung des Neumarktes. Gemeinsam sprach man sich gegen ein generelles Parkverbot aus.

Vorsitzender des 22 Mitglieder starken Industrieausschusses ist Klaus Rohletter (Bauunternehmung Albert Weil AG). In der Herbstsitzung diskutierte man Wege und Möglichkeiten der Fachkräftesicherung durch die gezielte Gewinnung und Ausbildung des Nachwuchses. Die Mitglieder des Ausschusses waren sich einig, dass man verstärkt auf die Schulen zugehen müsse, um auch in Zukunft geeignete Auszubildende zu finden.

Die Mitgliederlisten der Ausschüsse sind unter www.ihk-limburg.de abrufbar.

IHK-Branchenforum Rohstoffwirtschaft

Im Mittelpunkt des Rohstoff-Forums stand die Frage nach einer glaubhaften und erfolgreichen Unternehmenskommunikation. Denn Rohstoffabbau ist in der breiten Öffentlichkeit zunehmend umstritten: In der Bevölkerung schwindet das Bewusstsein für dessen Notwendigkeit und die Bedeutung für die Wertschöpfung in der Region. So sprachen sich beim IHK-Branchenforum Rohstoffwirtschaft am 14. Oktober 2014 in Koblenz viele Teilnehmer einmal mehr dafür aus, dass der Rohstoffgewinnung auch seitens Politik und Verwaltung eine hohe Priorität beigemessen

werden muss – und dass diese raumplanerisch endlich gesichert werden muss.

Die IHKs Koblenz und Limburg hatten bereits zum dritten Mal zu dem Branchentreffen eingeladen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Akzeptanz für Rohstoffabbau wieder wachsen muss. Mit Vertretern aus Behörden und Verbänden tauschten sich die teilnehmenden Unternehmen zu Strategien einer glaubhaften und erfolgreichen Unternehmenskommunikation aus.

Gründertag

Der 18. Limburger Gründertag fand am 2. Oktober 2014 in der ehemaligen PPC-Schule in Limburg statt. Die Veranstalter, Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez und IHK Limburg, konnten in diesem Jahr rund 70 Teilnehmer zum Gründertag begrüßen. Es wurde ein gewohnt informatives und praxisnahes Programm angeboten. Die Wirtschaftsunioren Limburg-Weilburg-Diez und die Handwerkskammer Wiesbaden zeigten Chancen und Risiken einer Existenzgründung im gewerblichen Bereich sowie einer Nachfolge im Handwerk auf. Welche Online-Vertriebskanäle sich für Gründer im Online-Handel lohnen war Inhalt eines Vortrags der eBusiness-Lotsen Mittelhessen. Auch die Weitergabe von praktischen Erfahrungen aus erster Hand kam nicht zu kurz. In einer Fragerunde gewährten drei junge Unternehmer wertvolle Einblicke in ihre Existenzgründung und ihre ersten Schritte in der Selbständigkeit.

Der Termin für das kommende Jahr steht bereits fest: Der Gründertag wird dann am 15. Oktober

Die Veranstalter freuten sich über die vielen Besucher beim Gründertag am 2. Oktober 2014 in Limburg.



Foto: IHK Limburg



Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.

2015 in den neuen, vergrößerten Räumlichkeiten der IHK Limburg stattfinden.

IHK-Ehrenurkunden

Die Zahl der durch die IHK Limburg ausgestellten Ehrenurkunden, mit denen Firmen- oder Mitarbeiterjubiläen ausgezeichnet werden, hat im Jahr 2014 wiederum einen neuen Höchstwert erreicht. 192 ausgefertigte Ehrenurkunden betrafen Mitarbeiter, die lange Zeit – also 10 Jahre und mehr (in 5-Jahresschritten) – in Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg beschäftigt sind.

Rückblick in Zahlen

Stellungnahmen + Erstinformationen/Beratungen	Anzahl
Gewerbeuntersagungsverfahren (§ 35 Gewerbeordnung)	36
Fördermöglichkeiten (Bürgschaften, Zuschüsse zur Existenzgründung)	15
Selbständige gewerbliche Tätigkeit von Ausländern (§ 21 Aufenthaltsgesetz)	5
Existenzgründung – Erstinformationen und Individuelle Beratungen	302

Veranstaltungen	Teilnehmer
Regionaler Unternehmersprechtag (8x)	22
Patent- und Erfindersprechtag (4x)	25
Sprechtag Marketing und Vertrieb (3x)	6
Sprechtag Unternehmensnachfolge (7x)	14

IHK-Umfrage „Finanzierungszugang“

Im Rahmen der Frühjahrskonjunkturumfrage befragte die IHK Limburg auch in 2014 wieder ihre Mitgliedsunternehmen nach dem Finanzierungszugang. Das Ergebnis zeigt, dass 84 Prozent der Unternehmen im Landkreis Limburg-Weilburg, die auf eine externe Finanzierung zurückgreifen, mit den Finanzierungsbedingungen zufrieden waren. 16 Prozent klagten über schlechte Finanzierungsbedingungen. 35 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, gar keine externe Finanzierung zu benötigen.

Ausblick

Sprechstage

Der Geschäftsbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung bietet auch im Jahr 2015 wieder regelmäßig stattfindende Sprechstage für Unternehmer und Existenzgründer zu verschiedenen Themen an. Schwerpunkte des monatlich stattfindenden regionalen Unternehmersprechtags sind insbesondere Fragen zu den Themen Finanzierung, geförderte Unternehmensberatungen und Existenzgründung. Dieser Sprechtag wird gemeinsam mit den Netzwerkpartnern der Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, dem RKW Hessen, der Handwerkskammer Wiesbaden und der Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez angeboten. Daneben veranstaltet die IHK Limburg gemeinsam mit den Wirtschaftspaten e.V. Sprechstage rund um das Thema „Nachfolge“ sowie Sprechstage zu den Themen „Marketing und Vertrieb“. Zusätzlich können vier Mal im Jahr Fra-

gen rund um die Themen Patente, Gebrauchsmuster sowie Marken- und Designschutz mit einem Patentanwalt geklärt werden. Für alle Sprechstage können kostenfreie, vertrauliche Gesprächstermine vereinbart werden.

Seminar für Existenzgründer

Die IHK Limburg baut ihr Angebot im Bereich der Existenzgründung kontinuierlich aus. So wird im Herbst 2015 eine Seminarreihe für Existenzgründer stattfinden. Das Existenzgründerseminar ist modular aufgebaut und findet zu sechs Abendterminen mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktthemen und spezialisierten Experten statt. Die thematisch abgegrenzten Module können auch einzeln gebucht werden.

Schwerpunktthema 2015–2016

„Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ So lautet das IHK-Schwerpunktthema für die Jahre 2015 und 2016. Die Digitalisierung verändert Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft fundamental. Die Bundesregierung hat mit der „Digitalen Agenda“ eine inhaltliche Orientierung vorgelegt. Die IHK-Organisation wird das Thema mit Blick auf die Unternehmensinformation, die Politik- und Verwaltungsberatung sowie die interne Organisationsentwicklung begleiten. Themenschwerpunkte werden dabei der Breitbandausbau, die Sicherheit von Daten und Anwendungen, unternehmensfreundliche Verwaltungsdienstleistungen (E-Government), die Vermittlung von digitalen Kompetenzen sowie ein sicherer Rechtsrahmen sein. Die Themen sollen insbesondere auch für kleine und mittlere Unternehmen greifbar werden.

Innovation und Umwelt



Der Frisch- und Abwassermonitor ist eine interaktive Webanwendung, die regionale Unterschiede in den Kommunalgebühren für Frisch- und Abwasser visualisiert und vergleichbar darstellt.



Die IHK-Veranstaltung „Von der Smart Factory zur Industrie 4.0“ war zu Gast bei der Limtronik GmbH.

6

Frisch- und Abwassermonitor Hessen 2014

Große Unterschiede bei Wasserpreisen stellt der „Frisch- und Abwassermonitor Hessen 2014“ der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern fest. Diese dritte Untersuchung seit 2005, für die alle 426 hessischen Kommunen angesprochen wurden, will Transparenz bei Gebühren und Abgaben schaffen. Frisch- und Abwasserpreise sind für viele Unternehmen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Je nach Standort werden sie von den Kommunen jedoch sehr unterschiedlich belastet.

Der Wassermonitor zeigt, dass im Bereich Frischwasser die Kubikmeterpreise im Jahr 2014 hessenweit in einem Korridor von 0,91 Euro bis 4,64 Euro liegen. Die Preise im Landkreis Limburg-Weilburg befinden sich in der Mitte und reichen von 1,44 Euro in Löhnberg bis zu 2,41 Euro in Dornburg. Der überwiegende Teil der Kommunen setzt mittlerweile auf das Gebührensplitting und erhebt sowohl Abgaben auf das Abwasser als auch auf das Niederschlagswasser, in Abhängigkeit von der Größe der versiegelten Grundfläche eines Grundstücks.

Um eine hessenweite Vergleichbarkeit der Gebühren und Preise zu ermöglichen und Rückschlüsse auf die Standortrelevanz der Wasser- und Abwassergebühren/-preise zuzulassen, bildet der „Frisch- und Abwassermonitor Hessen“ realistische Szenarien ab. Dabei verdeutlichen die ausgewählten Unternehmenstypen (Großbäckerei, Spedition, Druckerei, Energie- und Anlagenbau, Blechverarbeiter, Hotel) die Breite der Gewerbetreibenden mit ihrer sehr unterschiedlichen Inanspruchnahme von Frisch-

und Abwasser sowie unter Berücksichtigung ihrer versiegelten Fläche.

Für den Landkreis Limburg-Weilburg zeigen Beispielrechnungen, dass Betriebe, unabhängig vom Unternehmenstyp, in Mengerskirchen durchweg am günstigsten abschneiden und in Dornburg die höchste Wasserrechnung zu erwarten haben. Die Rangfolge der anderen Städte und Gemeinden variiert bei den verschiedenen Unternehmenstypen abhängig von Grundgebühr und Verbrauch bei Frisch- und Abwasser sowie in Folge der versiegelten Fläche.

Industrie 4.0 – Evaluationsumgebung

Wie eine MES-Umgebung (Produktionsleitsystem) zur „Big-Data-Schaltzentrale“ einer Smart Factory (Intelligente Fabrik) wird, darüber gab die IHK-Veranstaltung „Von der Smart Factory zur Industrie 4.0“ der IHK Limburg und der IHK-Innovationsberatung Hessen mit knapp 40 Teilnehmern am 8. Oktober bei der Limtronik GmbH Aufschluss. Bei der Veranstaltung führte die Limtronik GmbH gemeinsam mit der iTAC Software AG ihre einzigartige „Industrie 4.0“-Evaluationsumgebung vor. Hierbei lernen Maschinen mit Hilfe intelligenter Algorithmen aus Fehlern, optimieren sich selbst und produzieren eigenständig. Eine solche Automatisierungstechnik unterstützt die Menschen bei ihrer zunehmend komplexen Arbeit und bietet Vorteile wie z. B. Fehlervermeidung in der Produktion. Das Projekt verdeutlicht, wie sich „Industrie 4.0“, das auch als vierte industrielle Revolution beschrieben wird, umsetzen lässt.

Beratung

In den Bereichen Umwelt und Energie wurden 30 Nachfragen aus dem IHK-Bezirk Limburg durch Erstinformation oder individuelle Beratung beantwortet. An den vier kostenfreien Patent- und Erfindersprechtagen in der IHK Limburg ließen sich insgesamt 25 Teilnehmer von einem Patentanwalt rund um gewerbliche Schutzrechte informieren. 30 Anfragen gab es aus den Bereichen Innovation und Technologie.

Ausblick

Energie und Umwelt

Auch 2015 plant die IHK Limburg gemeinsam mit der Umweltberatungsstelle Mittelhessen zahlreiche verschiedene Veranstaltungen und steht den Unternehmen für Fragen rund um die Themen Energie und Umwelt zur Verfügung.

Innovation

Die Innovationsberatung der hessischen IHKs steht den Mitgliedsunternehmen auch in 2015 wieder für Informationen rund um die Themen Produktsicherheit, EU-Richtlinien, CE-Kennzeichnung, Finanzierung und Förderung von Innovationen, Innovationsmanagement, Qualitätsmanagement und Wissenstransfer zur Verfügung. Die IHK Limburg wird erneut 4 Patent- und Erfindersprechtage anbieten. Weitere Veranstaltungen sind in der Region Mittelhessen in Planung, bspw. die LEEN-Konferenz. Hessenweit werden auch zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, wie die Zertifikatslehrgänge „Methodenpass“ und „Innovationsmanager“, angeboten.

International

Die IHK Limburg hat Ende 2014 gemeinsam mit anderen IHKs eine Umfrage zur Zufriedenheit mit den regionalen Zollämtern durchgeführt.



Die Partner des Zollforums Mittelhessen: Hauptzollamt Gießen und IHK-Verband Mittelhessen.

Den Export fördern

34 Prozent der exportierenden heimischen Unternehmen gehen für 2015 von einem steigenden Exportvolumen aus, 55 Prozent von einem konstanten und 11 Prozent von einem fallenden Exportvolumen. In der IHK finden die Mitgliedsunternehmen einen Ansprechpartner für alle Fragen der Außenwirtschaft. Ob es um das richtige Formular für ein Zollverfahren oder die Förderung einer Auslandsmesse geht – die IHK hilft weiter. 683 Beratungsgespräche fanden in 2014 statt. Zudem bietet die IHK Seminare zu oft nachgefragten Themen im Bereich International an. Monatlich versendet die IHK Limburg einen kostenlosen Außenwirtschafts-Informationsservice an zur Zeit rund 160 interessierte Unternehmen.

Erforderliche Exportdokumente

Als besonderer Service sind im Service-Center der IHK alle gängigen Zollformulare kurzfristig erhältlich und die Exportunternehmen können sich bei der IHK bestimmte, vor allem für den Import in anderen Länder vorgeschriebene Dokumente ausstellen lassen. Daneben stellt die IHK Merkblätter zu häufig angesprochenen Themen im Bereich Außenwirtschaft auf ihrer Homepage ein. Fachbroschüren für die praktische Arbeit sind im Service-Center der IHK Limburg erhältlich. Viele weitere aktuelle Informationen und Info-Quellen finden sich auch auf der Homepage der IHK Limburg unter der Rubrik Internationales.

Zahlen aus 2014

Außenwirtschaftsformulare verkauft	1.997
Ursprungszeugnisse ausgestellt	1.727
Außenwirtschaftspapiere ausgestellt	182
Carnets A.T.A. ausgestellt	31
Seminare Außenwirtschaft	5

Zufrieden mit dem Zoll?

Die IHK Limburg hat Ende 2014 gemeinsam mit anderen IHKs eine Umfrage zur Zufriedenheit mit den regionalen Zollämtern durchgeführt. Heimische Unternehmen aus Nord-, Ost- und Mittelhessen, die im internationalen Warenverkehr mit dem Zoll zu tun haben, wurden befragt, ob sie mit den Dienstleistungen der regionalen Zollämter zufrieden sind oder wo aus ihrer Sicht Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Im von Frankfurt bis nach Kassel reichenden Bezirk des Hauptzollamtes Gießen stehen der heimischen Wirtschaft sechs Zollämter (u.a. in Wetzlar) für die Zollabfertigung zur Verfügung. Die Auswertung der Umfrage soll zusammen mit dem Hauptzollamt in 2015 erfolgen.

Länderinformationstage

Von der IHK Limburg wurden in 2014 Informationsveranstaltungen zu den Ländern Kroatien und Frankreich angeboten, zusammen mit der entsprechenden Auslandshandelskammer (AHK). Zudem hat die IHK Limburg in 2014 wieder intensiv die Dienstleistungen der AHKs für die exportorientierten heimischen Unternehmen dargestellt und auch auf die Fördermöglichkeiten einer Beratung durch die AHKs hingewiesen, bzw. Anfragen zu den AHKs vermittelt.

Zollforum Mittelhessen

Komplexe Zollvorschriften, aufwendige Beantragungsverfahren und ständige Neuerungen im Zollrecht bestimmen den Arbeitsalltag der Export- und Importabteilungen vieler Unternehmen. Der IHK-Verband Mittelhessen hat am 3. Dezember 2014 im Zollforum Mittelhessen neben einem Ausblick auf die Umsetzung des Unionszollkodes speziell bezogen auf Russland über die aktuellen Entwicklungen, Chancen und Risiken informiert. Insbesondere wurde über den Umgang mit den Sanktionen, Besteuerung, rechtliche Regelungen sowie Logistik berichtet.

Ausblick

Auf mittelhessischer Ebene wollen die IHKs in 2015 wieder Treffen der Exportleiter und des Arbeitskreises China organisieren. Im Arbeitskreis China geht es am 14. März 2015 um das Thema Zertifizierungs- und Kennzeichnungspflicht in China.

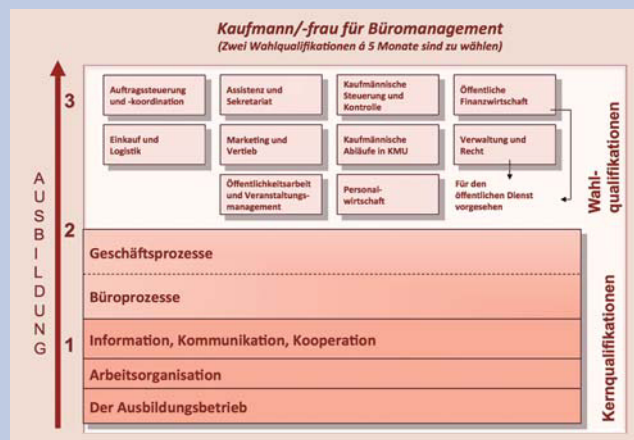
In Zusammenarbeit mit den entsprechenden Auslandshandelskammern sollen 2015 für die Exportunternehmen in Mittelhessen Sprechtag und Inhouse-Marktberatungen zu verschiedensten Ländern stattfinden (geplant: Schweiz, Kanada, China, Kolumbien, Südkorea, Türkei, Ghana, Großbritannien, Indonesien, Algerien). In der IHK Limburg wird im Frühjahr eine Informationsveranstaltung zum Auslandsmarkt USA angeboten welche auch das Thema TTIP aufgreift. Angeboten werden auch wieder Seminare für Zolleinsteiger sowie für Fortgeschrittene, Seminare zu Zollrechtsänderungen, zum Thema Warenursprung oder Umsatzsteuer im internationalen Geschäftsverkehr.

Aus- und Weiterbildung

Artur Baus wurde landes- und bundesbester Auszubildender 2014 im Ausbildungsberuf Industrieelektriker, Fachrichtung Geräte und Systeme.



8



2014 erfolgreich im Kammerbezirk eingeführt: Die Ausbildung Kaufmann/-frau für Büromanagement.

AUSBILDUNG

Im zurückliegenden Jahr konnte die IHK Limburg 571 neue Ausbildungsplätze eintragen – ein Plus von 45 gegenüber dem Vorjahr, in dem es erstmals seit Jahren einen kleinen Einbruch gegeben hatte. Damit bewegt sich die Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverhältnissen wieder auf dem Niveau der Jahre 2011 und 2012. Zugleich setzt sie sich gegen den bundesweiten Trend ab, wonach die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum zweiten Mal in Folge abnahm.

Auch die Zahl der ausbildenden Betriebe im Kammerbezirk hat sich im zurückliegenden Jahr wieder leicht verbessert, auf nunmehr 423. Darunter sind 66 neue Ausbildungsbetriebe, so viele wie seit sieben Jahren nicht mehr. Erfreulicher Höhepunkt im Ausbildungsjahr 2014 war die Ehrung von 30 Ausbildungschampions beim IHK-Jahresempfang. Dabei konnte auch ein Bundesbester ausgezeichnet werden.

Informationsbüro „Duales Studium Hessen“

Immer stärker sehen Unternehmen im dualen Studium eine gute Möglichkeit, zukünftige Fachkräfte auszubilden und an sich zu binden. Das Informationsbüro der IHK hat daher im vergangenen Jahr noch mehr Beratungsanfragen erhalten als im Gründungsjahr 2013. Ebenso wurden 2014 mehr Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen über die vielfältigen Möglichkeiten eines dualen Studiums informiert.

Lehrstellenbörse

Die online-basierte IHK-Lehrstellenbörse wurde 2014 ausgebaut. Zusätzliche Features erleichtern das Einstellen von Ausbildungsangeboten und auch die Suche nach Ausbildungsplätzen ist nun noch komfortabler. Durch diese Weiterentwicklungen ist die Zahl der Unternehmen im Kammerbezirk, die die IHK-Lehrstellenbörse nutzen, weiter gestiegen.

Basics in Business

Zum dritten Mal in Folge nahmen zum Abschluss des Wirtschaftskurses „Basics in Business“ im Rahmen einer Feierstunde 20 erfolgreiche Teilnehmerinnen ihre Zertifikate entgegen. Der Kurs ist ein Gemeinschaftsprojekt der Limburger Marienschule mit Unternehmen der Region und der IHK Limburg. Die Schülerinnen beschäftigten sich ein Jahr lang zusätzlich zu ihrem regulären Unterrichtsprogramm, auch durch Unterrichtsbesuche oder Unternehmensbesichtigungen, mit grundlegenden Wirtschaftsfragen.

„Dual – alles andere als eine Sackgasse!“

Unter diesem Motto informierte am 27. November 2014 ein Elternabend in der Westwaldschule über die vielfältigen Möglichkeiten, die sich heutzutage an eine duale Ausbildung anschließen können. Damit soll dem Trend entgegenwirken werden, dass sich immer mehr junge Menschen für den Besuch einer weiterführenden Schule entscheiden, statt für eine Berufsausbildung. Der Elternabend fand im Rahmen der Schulpatenschaft mit der IHK und ortsansässigen Unternehmen statt.

Zahlen zur Ausbildung 2014

Ausbildungsverhältnisse insgesamt	1.379
davon kaufmännische	924
davon gewerblich-technische	455
Neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse	571
davon kaufmännische	407
davon gewerblich-technische	164
bestehende Umschulungsverhältnisse	69
Ausbildende Betriebe	423
in kaufmännischen Berufen	316
in gewerblich-technischen Berufen	64
in kaufmännischen und gewerblichen Berufen	43
Ausbildungsberufe	94
davon kaufmännische	42
davon gewerblich-technische	52
Prüfungsteilnehmer/-innen	
Abschlussprüfungen	578
Abschlussprüfungen Teil 1:	91
Zwischenprüfungen	424
Prüfungsausschüsse	
für kaufmännische Ausbildungsberufe	25
für gewerblich-technische Ausbildungsberufe	10
Ehrenamtliche Prüfungsausschussmitglieder	238

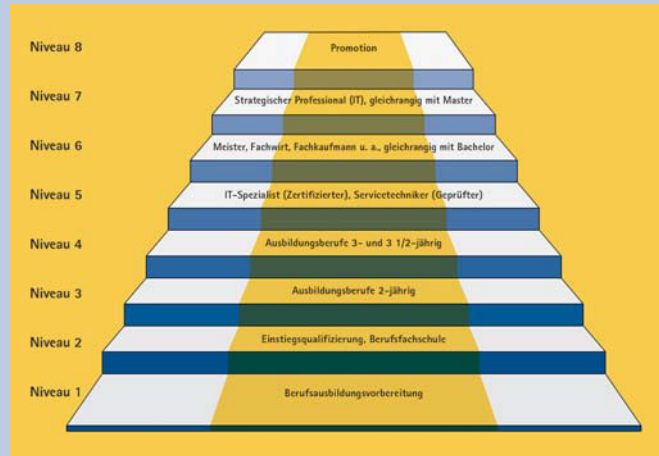
WEITERBILDUNG

Auch in der Weiterbildung spiegelt sich das Engagement der Unternehmen im Bereich Ausbildung wider: die Zahl der Teilnehmer/innen, die an einer Auszubereitungsprüfung teilgenommen haben, stieg gegenüber 2013 um gut 20

Daniel Stern (Mitte) wurde als Landesbesten der IHK-Weiterbildungsprüfung „Geprüfter Bilanzbuchhalter“ geehrt.



Foto: Paul Müller



Seit 2014 wird das DQR-Niveau auf allen IHK-Prüfungszertifikaten ausgewiesen.

Prozent. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr vier Ausbilderlehrgänge angeboten, in denen sich die Teilnehmer/innen auf ihre Prüfung zum Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse vorbereiteten, um anschließend die schriftliche und praktische Prüfung erfolgreich zu absolvieren.

Leicht gestiegen ist auch der Bedarf an Weiterbildungsberatung. Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen an das fachliche Know-how der Mitarbeiter/innen einerseits und einer guten wirtschaftlichen Entwicklung andererseits investieren die Unternehmen in die Weiterbildung ihrer Beschäftigten. Aber es sind auch die Beschäftigten selbst, die in ihre Weiterbildung investieren.

Bilanzbuchhalterlehrgang

23 Teilnehmer/innen haben im zurückliegenden Jahr ihren in 2013 begonnenen Bilanzbuchhalterlehrgang fortgesetzt und nach 190 Unterrichtsstunden mit Prüfungsteil A bereits die erste Hürde genommen. Bis zu Prüfungsteil B im November 2015 kommen weitere 500 Unterrichtsstunden hinzu. Unterrichtet werden die Teilnehmer/innen in diesem anspruchsvollen Lehrgang von 9 Dozent(inn)en.

„Geprüfter Industriemeister Metall und Elektro“

Einen großen Etappensieg haben im November 17 Lehrgangsteilnehmer und eine Lehrgangsteilnehmerin errungen, die nach mehr als 1.100 Unterrichtsstunden ihre Prüfungen in den handlungsspezifischen Qualifikationen zum Industriemeister/zur Industriemeisterin abgelegt haben.

IHK-Zertifikatslehrgänge

Im April erhielten 19 Teilnehmer/innen ihre Zertifikate „Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK“, nachdem sie sich in mehr als 100 Unterrichtsstunden mit den aktuellen Grundlagen des Lohn- und Sozialversicherungsrechts vertraut gemacht hatten. Im Oktober konnten weitere 9 Teilnehmer/innen des IHK-Zertifikatslehrgangs „Personalfachkraft“ verabschiedet werden. Die Teilnehmer/innen hatten sich ebenfalls in über 100 Unterrichtsstunden mit grundlegenden rechtlichen Kenntnissen der Personalarbeit befasst und sich in die Themen Personalplanung, -beschaffung und -entwicklung eingearbeitet.

Zahlen zur Weiterbildung 2014

Teilnehmer/innen an Lehrgängen	
kaufmännische	46
gewerblich-technische	18
Teilnehmer/innen an Ausbildereignungslehrgängen	83
Teilnehmer/innen an Vorbereitungslehrgängen zu Berufsabschlussprüfungen	56
Teilnehmer/innen an Fortbildungsprüfungen	261
Prüfungsausschüsse	20
Ehrenamtlich Prüfungsausschussmitglieder	91

Beratungen

Ausbildungsberatungen der Ausbildungsberaterin	414
Weiterbildungsberatungen	493

Schlichtungsverfahren Berufsausbildung	4
Sitzungen mit Beteiligung des Ehrenamtes	
Prüfungsausschüsse	36
Schlichtungsausschuss	4
Berufsbildungsausschuss	2

Ausblick

Wichtiger Arbeitsschwerpunkte bleibt auch 2015 das Thema Berufs- und Studienorientierung. Der neue Erlass des Hessischen Kultusministeriums nimmt erstmals auch die Gymnasien in die Pflicht, Schüler/innen mit Blick auf ihre Berufs- und Studienwahl zu fördern. Die IHK plant – gemeinsam mit der Agentur für Arbeit – entsprechende Angebote für Gymnasiasten und deren Eltern, um sie für die duale Ausbildung zu sensibilisieren, die enorme Durchlässigkeit beruflicher Bildung transparent zu machen und eine duale Ausbildung als sehr gute Alternative zu einem Studium darzustellen.

In der Weiterbildung freuen wir uns darauf, ab April mit vermehrten Angeboten die neuen Räume im IHK-Gebäude nutzen zu können, in denen wir dann auch die neu berufenen Prüfer/innen in der Weiterbildung willkommen heißen werden.

Für die Prüfer/innen im Bereich Ausbildung werden wir 2015 eine Reihe von Prüferschulungen anbieten, die im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Recht und Fair Play

Präsident Heep und Bernd Wilbert bei der Vereidigung von Mario Sommer zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.



Foto: trox / Stock / Thinkstock

Die IHK Limburg steht ihren Mitgliedsunternehmen in Rechtsfragen als erste Anlaufstelle zur Seite und weist den Weg für das weitere Vorgehen.

Gut beraten

Auch im Jahr 2014 war der Geschäftsbereich Recht und Fair Play wieder erste Anlaufstelle für zahlreiche Anfragen aus allen für den Wirtschaftsverkehr relevanten Rechtsgebieten. Die Beratungsschwerpunkte lagen dabei im Vertragsrecht, Arbeitsrecht, dem Online- und Wettbewerbsrecht sowie im Gewerberecht.

Beratungen 2014:

Rechtsauskünfte	274
Wettbewerbsrecht	11
Neu erstellte Merkblätter zu Rechtsthemen	7

Stellungnahmen 2014:

Registereintragungen und Firmenrecht	207
Erlaubnispflichtige Gewerbe	32
Festsetzung von Messen, Märkten und Ausstellungen und Zulässigkeit von Wanderlagern und Versteigerungen	64

Sachverständige sichern die Standortqualität

Der IHK Limburg obliegt die hoheitliche Aufgabe, Sachverständige öffentlich zu bestellen, zu vereidigen und zu benennen. Im Jahr 2014 wurden zwei neue Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt. Die IHK Limburg betreut derzeit 14 ö.b.u.v. Sachverständige.

Benennungen von Sachverständigen 2014:

gegenüber Gerichten	11
gegenüber Unternehmen und Privatpersonen	113

Sachverständige sind aus dem Wirtschaftsleben nicht mehr weg zu denken. Besonders in Streitfällen stützt sich eine von allen Seiten akzeptierte Lösung meist auf ein Sachverständigengutachten. Aus diesem Grund hat sich die IHK Limburg zum Ziel gesetzt, verstärkt der gewerblichen Wirtschaft Sach- und Fachkompetenz zur Verfügung zu stellen.

Betreuung der Versicherungsvermittler

Auch im Jahr 2014 wurden durch die IHK Limburg für die Versicherungsvermittler wieder zahlreiche Gewerbeerlaubnisse erteilt und Registereinträge vorgenommen. Von der IHK Limburg werden mittlerweile mehr als 1.100 ungebundene Versicherungsvermittler aus der Region Mittelhessen betreut. In 2014 wurden 69 neue Erlaubnisse erteilt. Für alle mittelhessischen Versicherungsvermittler steht die IHK Limburg als kompetenter Ansprechpartner in allen dieses Gewerbe betreffenden Rechtsfragen zur Verfügung, was die über 750 Einzelberatungen zeigen, auch gerne wahrgenommen wird.

Versicherungsvermittler

Neu erteilte Erlaubnisse 2014	69
-------------------------------	----

Finanzanlagenvermittler: Neue Aufgabe Honorar-Finanzanlagenberater

Seit dem 1. Januar 2013 hat die IHK Limburg die hoheitliche Aufgabe der Erlaubniserteilung und der Registrierung der Finanzanlagenvermittler ebenfalls für die Region Mittelhessen übernommen. Seitdem wurden bisher 760 Erlaubnisse erteilt. Zudem führte die IHK Limburg auch fünf Sachkundeprüfungen mit insgesamt 75 Prüflingen durch, die sich bei erfolgreich abgelegter Prüfung „Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/ -frau IHK“ nennen dürfen. Seit dem 1. August 2014 ist die IHK Limburg zudem für die Erlaubniserteilung und Registrierung von Honorar-Finanzanlagenberatern (§ 34h GewO) zuständig. Die Bedeutung der IHK Limburg als erster Ansprechpartner lässt sich auch hier an fast 2.500 Einzelkontakten ablesen.

Finanzanlagenvermittler

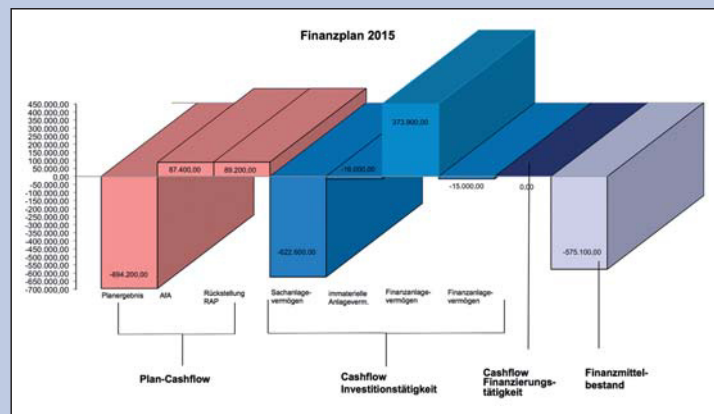
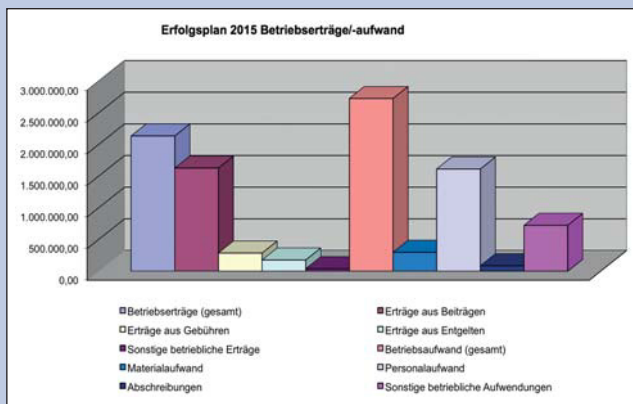
Neu erteilte Erlaubnisse	48
Teilnehmer Sachkundeprüfung	75

Ausblick 2015

Für Sachverständige und solche die es werden wollen, organisiert die IHK Limburg zudem im Herbst 2015 wieder einen Bewerbertag.

Finanzen und Organisation

Der Erfolgsplan der IHK Limburg.



Der Finanzplan der IHK Limburg.

Jahresabschluss für 2013

Der Abschluss für das Jahr 2013 mit Bilanz, Anhang und Lagebericht wurde von der unabhängigen Rechnungsprüfungsstelle der IHKs geprüft. Als Ergebnis der Prüfung wurde der IHK Limburg ein uneingeschränktes Testat erteilt. Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer letzten Sitzung im Jahr 2014 den Jahresabschluss 2013 festgestellt und Präsidium sowie die Geschäftsführung für das Wirtschaftsjahr 2013 entlastet. Vor dem Hintergrund einer positiven Entwicklung der Erträge, insbesondere der Beiträge, sowie einer unverändert sparsamen Wirtschaftsführung und der Optimierung von Arbeitsprozessen wurde ein Jahresergebnis von rd. 276 TDE erzielt. Unter Berücksichtigung des Vortrages und der Rücklageneinstellung beziffert sich das Ergebnis auf rd. 177 TDE, welches auf neue Rechnung vortragen wurde. Das Zahlenwerk des Abschlusses wurde in der Kammerzeitschrift Dezember 2014 / Januar 2015 veröffentlicht.

Wirtschaftsplanung für 2015

Die Vollversammlung der IHK Limburg hat in ihrer Sitzung am 25. November 2014 die Wirtschaftsplanung und den -plan verabschiedet. Aufgrund einer positiven Entwicklung im IHK-Bezirk konnte für das Jahr 2015 eine einmalige Beitragsentlastung in Höhe von 20% vorgesehen werden. Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2015 hat folgende Struktur:

Erträge aus IHK-Beiträgen	1.630.000,00
Erträge aus Gebühren	288.300,00
Erträge aus Entgelten	178.500,00

Sonstige betriebliche Erträge	40,800,00
Betriebserträge	2.137.600,00
Materialaufwand	300.200,00
Personalaufwand	1.615.400,00
Abschreibungen	87.400,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	726.400,00
Betriebsaufwand	2.729.400,00
Betriebsergebnis	-591.800,00
Finanzergebnis	-97.000,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-688.800,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00
Sonstige Steuern	5.400,00
Jahresergebnis	-694.200,00
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00
Rücklagenveränderung	694.200,00
Ergebnis	0,00

Weitere Informationen

Rund 42,5 Prozent der geplanten Betriebserträge sind auf die Umlagezahlungen der IHK-Mitglieder zurückzuführen.

Der Grundbeitrag wird unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit des Mitgliedsbetriebes nach einer Staffelung erhoben. Die Planung geht davon aus, dass rd. 33,5 Prozent der Betriebserträge hierdurch erzielt werden.

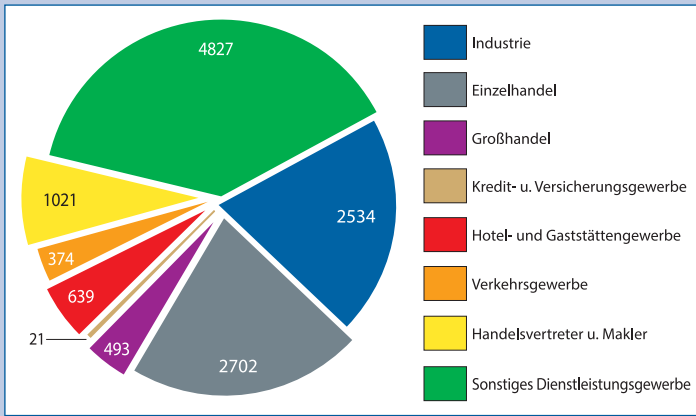
Die weiteren betrieblichen Erträge werden durch Gebühren (rd. 13,5 Prozent, z.B. durch Eintragung von Ausbildungsverhältnissen, Erlaubniserteilung und Registrierung der Versicherungsvermittler

sowie der Finanzanlagenvermittler, Ausstellung von Ursprungszeugnissen) und durch Entgelte (rd. 8,5 Prozent, z.B. für Seminare, Adressauskünfte) erwirtschaftet sowie aus sonstigen betrieblichen Erträgen (rd. 2 Prozent).

Auf der Aufwandsseite des Erfolgsplanes entfällt der größte Anteil auf die Personalaufwendungen (rd. 59 Prozent), wie es bei personalintensiven Dienstleistungseinrichtungen nachvollziehbar ist. Der Materialaufwand umfasst rd. 11 Prozent, die Abschreibungen rd. 3 Prozent und der sonstige betriebliche Aufwand rd. 27 Prozent des geplanten Betriebsaufwands.

Für über 40 Prozent der IHK-Mitglieder gilt derzeit die gesetzliche Freistellungsregelung für Kleingewerbetreibende. Selbstverständlich führt dies zu keinerlei Einschränkung für die Mitgliedschaft bei der IHK Limburg, was auch sicherstellt, dass das umfangreiche Leistungsangebot der IHK Limburg überwiegend ohne Berechnung in Anspruch genommen werden kann.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Limburg ist entscheidend von der konjunkturellen Lage im IHK-Bezirk abhängig, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen beeinflusst wird. Durch die entsprechende Wirtschaftslage werden auch weitere Einkunftsarten beeinflusst. Risiken, die den Bestand der IHK Limburg gefährden oder die Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden aus heutiger Sicht nicht gesehen. Für die derzeit erkennbaren Risiken wurde, soweit die Voraussetzungen für eine bilanzielle Berücksichtigung gegeben waren, entsprechend Vorsorge getroffen. Auch ist ein Risikomanagementsystem implementiert.



Die Mitgliederstruktur der IHK Limburg am Ende des Jahres 2014.

Nach Vollendung des Rohbaus und Errichtung des Daches wurde am 27. August 2014 das Richtfest des erweiterten IHK-Gebäudes begangen.



Mitglieder der IHK Limburg

Im Jahr 2014 hat sich die Zahl der Mitglieder weiter auf 12.611 erhöht. Im Bereich der Stammdatenbearbeitung wurden an Handelsregistervorgängen 202 Neueintragungen, 400 Veränderungen und 160 Löschungen bearbeitet. Das bearbeitete Aufkommen von gewerberechtigten Meldungen beziffert sich auf 1.873 Gewerbean-, 516 Gewerbeum- und 1.817 Gewerbeabmeldungen.

Der Mitgliederbestand gliedert sich zum Stichtag 31. Dezember 2014 wie folgt:

Bereich	HR	KGT
Industrie	658	1.876
Einzelhandel	652	2.050
Großhandel	307	186
Kredit- und Versicherungsgewerbe	21	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	69	570
Verkehrsgewerbe	137	237
Handelsvertreter und Makler	134	887
Sonstige	1.079	3.748
Gesamt	3.057	9.554

Steuern

Die IHK verfolgt die Entwicklung der Steuergesetzgebung/Steuersätze und beispielsweise die der regionalen Realsteuersätze. Auch werden monatliche Steuerinformationen vorgehalten sowie Seminare angeboten. Entsprechende Informationen sind im Internetauftritt eingestellt.

Unsere Arbeit in weiteren Zahlen

Auskünfte aus der IHK Mitglieder-datenbank/Vermittlung von Geschäfts-verbindungen/Adressanschriften sowie Industrielisten	160
neu erstellte Merkblätter	36
Beratungen im Bereich Steuern und „Neue Medien“	66
Ausstellung von Ehrenurkunden	195

Ausblick

Finanz- und Infrastruktur

Die Handlungsfähigkeit der IHK Limburg ist unter Finanz- und Personalaspekten zu gewährleisten. Hier sind die bestehenden gewählten Gremien, wie der Finanzausschuss, das Präsidium und die Vollversammlung, die das Etatrecht ausüben, statutengerecht einzubinden. Nach den Statuten ist ein Jahresabschluss zu erstellen.

Um die Arbeitsprozesse in der IHK Limburg weiterhin zweckmäßig zu unterstützen, ist die im Einsatz befindliche Hard- und Software auf ihre Leistungsfähigkeit hin kontinuierlich unter Kosten-/Nutzaspekten zu aktualisieren. In diesem Zusammenhang werden die bestehenden Anwendungen ziel- und zweckgerichtet um Tools ergänzt. Insbesondere ist die weitere Integration eines Archivsystems in die Arbeitsprozesse vorgesehen.

Der erforderliche und funktionsfähige Zustand des gesamten IHK-Gebäudes ist zu gewährleisten. Im Jahr 2015 wird hier vor allem die vorgesehene Einweihung der Erweiterung des IHK-Gebäudes prägend sein, die nach dem Gre-

mienbeschluss umzusetzen ist. Mit der Erweiterung wird die zukünftige Handlungsfähigkeit der IHK sichergestellt und eine Erweiterung des Angebotes möglich.

Service / Information

Als zusätzlicher Service sind den IHK-Mitgliedern Beitragssprechtag anzufragen, um die Möglichkeit zu geben, Fragen zu konkreten Fällen im Rahmen einer persönlichen individuellen Beratung zielführend abzustimmen.

Der Internetauftritt der IHK Limburg ist in der bestehenden anwenderfreundlichen Struktur weiter zu entwickeln und für die IHK-Mitglieder, die Politik, die Verwaltung und externe Gruppen aktuell zu halten.

Die IHK-Mitgliederdatei ist für die Unterstützung der internen Arbeitsabläufe und für die Informationsweitergabe nach datenschutzrechtlichen Gesichtspunkten an die IHK-Mitglieder aktuell zu halten. Eine Umfrage mit dem Ziel, die Unternehmen mit den Leistungen/Angeboten der IHK Limburg noch besser zu erreichen, wird auch durchgeführt.

Für den Bereich der „Neuen Medien“ wird verstärkt die Entwicklung des elektronischen Geschäftsverkehrs gefördert, insbesondere der Aspekt des Marketings im Internet.

Qualitätsmanagement

Die in der IHK-Organisation bestehenden Standards, im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems, sind den Arbeitsprozessen in der IHK Limburg weiterhin zugrunde zu legen und auf ihre Erfüllung hin weiter zu überprüfen. Darüber hinaus soll ein internes Audit durchgeführt werden.